

Zeitschrift: Protar
Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes
Band: 27 (1961)
Heft: 3-4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kennedy sollte die Zivilverteidigung dem Militär unterstellen — Einheitlicher Heimatschutz im Ernstfall — Die Armee hilft der Zivilverteidigung — *Zivilschutz*: Zivilverteidigung: Stand und Aufklärung in den USA — Jahresbericht des Amtes für Zivilverteidigung für das Fiskaljahr 1959 der USA — Ihr Hinterhof ist der Kampfplatz — Der USA-Reorganisationsplan Nr. 1 vom Jahre 1958 — Zivile Notstandsplanung in Kanada — Die Zivilverteidigung Schwedens erhält 20 Einsatz-Korps — Das belgische Zivilverteidigungskorps — Schweizerische Zivilschutzchronik (XIX) — *Fachdienste*: Raketen und Raketenflugzeuge — Was ist aus den 60 000 Überlebenden von Hiroshima und Nagasaki geworden? — *Luftschutztruppen*: Generalversammlung des Verbandes der LS.-Truppen der Nordwestschweiz — Generalversammlung und Pistolenschüssen der Luftschutz-Offiziersgesellschaft Zürich — Generalversammlung der Aargauischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft

Kennedy sollte die Zivilverteidigung dem Militär unterstellen

Von Pat Frank

Uebersetzung aus der Zeitschrift «Lenkgeschosse und Raketen»
vom 12. Dezember 1960

Ein schwaches Rohr

(Pat Frank ist der Verfasser von vielen Büchern, Artikeln und Kurzgeschichten, welche sich mit dem Problem des Ueberlebens in einem Nuklearkrieg befassen; sein neuestes Werk ist die Novelle «Oh weh! Babylon!» Er ist auch ein früherer Washingtoner Berichterstatter und Korrespondent im Zweiten Weltkrieg. Er führte im Auftrag der Regierung der Vereinigten Staaten mehrere Propagandaaufgaben in der Kriegszeit sowie im Auftrag der Vereinten Nationen in Korea durch. Während der kürzlichen Campagne für die Präsidentschaftswahlen war er ein Berater des zukünftigen Präsidenten Kennedy.)

Der Plan des Symington-Komitees, ein separates militärisches Kommando zu errichten, welches für die Zivilverteidigung verantwortlich ist, ist bestimmt, der Bevölkerung der Vereinigten Staaten eine wirkliche Chance zu geben, um im Falle eines Krieges mit Nuklearwaffen überleben zu können.

Das Kommando, welches die Elemente der Nationalen Garde und Reserve von allen drei Dienstzweigen absorbieren würde, ist dazu bestimmt, gleichen Rang zu haben wie die andern wichtigen Kommandos — einschliesslich der Taktischen und Strategischen Kommandos.

Er (der Plan) würde in Wirklichkeit die Einheiten der Nationalen Garde und Reserve verantwortlich machen für die Zivilverteidigung unter der Leitung des Pentagons.

Im gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Zivilverteidigung ein unterernährtes Waisenkind der Regierung, untüchtig, unzureichend und verachtet. Lahme «Enten» und Leute, welche dem Zivildienst dienen gegen zeitliche Bezahlung, haben in ihren höheren Rängen einen bequemen Schlafplatz gefunden. Sie trägt in keiner Weise bei zu unserer Gewalt der Abschreckung vor dem Kriege. Wenn irgend etwas, ist sie eine Verpflichtung, ein Passivum; die Leute glauben, dass sie im Fall eines Krieges mit Nuklearwaffen durch die Zivilverteidigung geschützt werden. Aber sie werden nicht geschützt werden; denn die Zivilverteidigung kann diese Aufgabe nicht erfüllen.

Umgekehrt (im Gegensatz zu den Vereinigten Staaten) hat die Sowjetunion sich in aller Ruhe konzentriert auf die Schulung der städtischen Bevölkerungen in der Zivilverteidigung. Zweiundzwanzig Stunden der Schulung sind obligatorisch für Erwachsene in Zielpunktgebieten. Oeffentliche Schutzräume, tiefe und grosse, sind erbaut worden ausserhalb der wichtigen Städte. Es ist klar: Die Russen sind der Auffassung, dass, nachdem wir ihnen den ersten Schlag überlassen, sie Zeit haben werden, um die Städte, welche als Zielpunkte gelten, zu evakuieren, bevor die Wiedervergeltung eintrifft.

Die Gleichgültigkeit der Oeffentlichkeit in den Vereinigten Staaten ist erschütternd gewesen. Dies ist teilweise das Ergebnis der Politik der Administration (Eisenhower), welche darauf abzielte, die Schrecken des Krieges mit Nuklearwaffen in den Hintergrund